

Langhammer, Rolf J.

Book Review — Digitized Version

[Book Review of] Kenya. Into the second decade. Report of a mission sent to Kenya by the World Bank. Publ. for the World Bank. Baltimore, London, 1975

Weltwirtschaftliches Archiv

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Langhammer, Rolf J. (1977) : [Book Review of] Kenya. Into the second decade. Report of a mission sent to Kenya by the World Bank. Publ. for the World Bank. Baltimore, London, 1975, Weltwirtschaftliches Archiv, ISSN 0043-2636, Mohr, Tübingen, Vol. 113, Iss. 3, pp. 581-582

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/3353>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Kenya: Into the Second Decade. Report of a Mission Sent to Kenya by the World Bank. Chief of Mission and Coordinating Author John Burrows. Published for the World Bank. Baltimore and London 1975. The Johns Hopkins University Press. XIII, 533 S.

Der vorliegende Bericht einer Weltbankmission aus dem Jahre 1973 steht unter einer zweifachen Fragestellung, die auf den offensichtlichen »trade off« zwischen Wachstums- und Beschäftigungszielen abstellt: 1. Wie kann das Wachstumsergebnis der ersten Unabhängigkeitsdekade angesichts der vor allem externen limitierenden Nebenbedingungen — sprich chronische Zahlungsbilanzprobleme — in der zweiten Dekade aufrechterhalten werden? 2. Wie kann die bisher unbefriedigende Beschäftigung heimischer Ressourcen verbessert werden?

Die wesentlichen Gründe für dieses Auseinanderklaffen von Wachstums- und Beschäftigungsergebnissen sieht die Mission in (a) der Vernachlässigung einer exportorientierten Landwirtschaft und ihrer Nachfolgesektoren sowie (b) in verzerrten Faktorpreisrelationen — einschließlich des Wechselkurses — mit ihren bekannten Begleiterscheinungen einer bereits in den Anfängen relativ kapitalintensiven Importsubstitutionsstrategie. Die Mission sieht die Gefahr, daß angesichts der sich verschlechternden Importkapazität (Ölpreishausse), die im übrigen außerhalb der empirisch auswertbaren Beobachtungsperiode lag, gerade Kenya empfindliche Wachstumseinbußen erleiden dürfte, wenn die Beschäftigung bisher brachliegender heimischer Ressourcen nicht beschleunigt eingeleitet wird.

Dieser Grundtenor des Berichts bestimmt auch seinen Aufbau. Im Teil I werden — basierend auf einer kritischen Bewertung der bisherigen Ergebnisse — alternative Entwicklungsstrategien diskutiert, wobei eine Verschiebung des sektoralen Entwicklungsschwerpunkts vom Infrastrukturbereich, aber auch vom »urban formal sector« zur exportorientierten und beschäftigungsintensiven Landwirtschaft empfohlen wird. Als wesentliche Instrumentvariable werden dabei Faktorpreissignale vor allem in der Zins- und Wechselkurspolitik gesehen.

Teil II widmet sich den Bestimmungsfaktoren dieser empfohlenen Strategie, d. h. (a) der Struktur der öffentlichen Finanzen, (b) dem privaten Sektor, (c) den heimischen Ersparnissen, (d) dem zu verbessernden Planungsinstrumentarium und (e) dem externen Ressourcentransfer aus öffentlichen Mitteln. Diese Faktoren bestimmen auch das in Teil II entwickelte langfristige makroökonomische Prognosemodell, in dem der Importbedarf alternativer, d. h. auf veränderten Faktorpreisrelationen beruhender Strategien betont wird. Angesichts der nicht berücksichtigten erheblichen Verschlechterungen in den Importkapazitätsbedingungen Kenyas seit der Ölpreishausse verliert zwar das Modell an prognostischer Aussagekraft, gewinnen jedoch die Schwerpunkte des Modells und ihre Implikationen an politischer Relevanz.

Teil III beinhaltet eine Sektoralstudie der Weltbank über die Entwicklungsbedingungen der Landwirtschaft Kenyas aus dem Jahre 1973. Im Hinblick auf die Bedeutung, die die Mission der Entwicklung der Landwirtschaft

gibt, erscheint die gesonderte Behandlung außerhalb des Teiles II zwar verständlich, jedoch geht dadurch der Bezug zu diesem Teil etwas verloren. Die überwiegend deskriptive Ausrichtung von Teil III dürfte dazu mit beigetragen haben.

Die Trennung des Tabellenanhangs in fünf Einzelabschnitte — gemäß der fünf wesentlichen Einflußfaktoren in Teil II — erschwert das Auffinden von Primärdaten, die der eigenen Arbeit dienen könnten. Es erscheint auch nicht schlüssig, warum keine Berechnung des Importsubstitutionsanteils am Wachstum der heimischen Industrieproduktion vorgenommen wird, nachdem der Bericht sich ausführlich mit den Risiken einer an verzerrten Faktorpreisrelationen orientierten Importsubstitution beschäftigt hat. Das »Pattern« der Importsubstitution (S. 344 f.) für ein Jahr (1970) ist da wenig hilfreich.

Diese Einzelpunkte können indessen nicht den hervorragenden Eindruck verwischen, den dieser Bericht nicht zuletzt aufgrund der ausführlichen Berücksichtigung der ökonomisch ausgerichteten Literatur über Kenyas Entwicklungsprozeß vermittelt. Ein im Gegensatz zu früheren Berichten vorhandener Sachkatalog rundet diesen Eindruck ab.

Rolf J. Langhammer

Klages, Karl Dieter, Das regionale Entwicklungsgefälle. Ein Beitrag zur Regionalplanung in Entwicklungsländern. Mit einem Vorw. von Peter Meyer-Dohm. (Bochumer Schriften zur Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik, Bd. 18.) Tübingen und Basel 1975. Horst Erdmann Verlag. X, 167 S.

Klages stellt (wohl zu Recht) eine »Vernachlässigung der räumlichen Dimension des Entwicklungsprozesses in der Entwicklungsplanung« (S. 4) fest, führt dies darauf zurück, »daß eine theoretisch geschlossene Konzeption der Regionalplanung als Ausgangspunkt für den regionalpolitischen Entscheidungsprozess bisher noch weitgehend fehlt« (S. 5), und will »einen Beitrag zur Schließung dieser Lücke . . . leisten« (S. 6). Es ist zu fragen, wie weit ihm dies gelungen ist.

Auf eine weitgehend defintorischen Fragen gewidmete Einleitung folgt das erste Kapitel, in dem Klages empirisches Material zu regionalen Disparitäten in Entwicklungsländern zusammenträgt. Er bezieht sich dabei weitgehend auf bereits vorhandene Untersuchungen, die er ergänzt und aktualisiert. In der Interpretation der Daten wird wohl etwas zu stark Boekes These der dualistischen Entwicklung betont. Das Problem, das sich daraus ergibt, daß der Prozeß der Entkolonialisierung nur allzu oft wirtschaftlich sehr unterschiedliche Gebiete zu Verwaltungseinheiten zusammengefaßt hat und zu Nationen hat werden lassen, wird zwar gesehen (S. 34), aber in seiner Bedeutung für manchmal politisch gewollte, manchmal geographisch unabwendbare regionale Entwicklungsdisparitäten nicht recht gesehen.

Es folgt ein Kapitel, in dem ausgewählte theoretische Ansätze zur Erklärung regionaler Disparitäten diskutiert werden: der durch Perloff popu-